



# Rathaus Umschau

Freitag, 27. März 2009

Ausgabe 059

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Feierliches Gelöbnis auf dem Marienplatz	3
› Dieter Reiter in das Amt als Referent für Arbeit und Wirtschaft eingeführt	4
› Europe Direct Informationszentrum eröffnet am 30. März	5
› Neue Zahlen im Mietspiegel	5
› Ausstellungen im Kunstbau während Generalsanierung Lenbachhaus	6
› Umstellung der öffentlichen Uhren auf Sommerzeit	7
› Aufstellung des Frühjahrsflors ab Montag	7
› Allianz Deutschland AG neues Mitglied im Aktionsforum für Familien	8
› Podiumsdiskussion „Integration durch Stadtplanung und Stadtent- wicklung“ im Rahmen der Vollversammlung des Ausländerbeirats	9
› Vorbereitungen für die Stadtteilwoche Neuhausen-Nymphenburg	9
› Vortrag über Pelletsheizungen im Ökologischen Bildungszentrum	10
› Stefan Aust zu Gast in der Stadtbibliothek Nymphenburg	10
› Bewerbungstraining in der Stadtbibliothek Pasing	11
› Ladies Crime Night in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing	11
› Krimi-Spielenachmittag in der Stadtbibliothek Isarvorstadt	12
› Winterdienstbilanz für die Zeit vom 24. bis 26. März	12
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	13
<b>Baustellen aktuell</b>	<b>14</b>
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>15</b>
› Anzahl der vom Radar am McGraw Graben erfassten Autofahrer?	15
› Keine Praktikplätze für angehende SozialbetreuerInnen	17
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	<b>21</b>

# Terminhinweise

Wiederholung

## **Montag, 30. März, 12.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses**

25 Jahre, 40 Jahre oder sogar schon 50 Jahre bei der Stadt: Fast 800 Dienstjubilareinnen und Dienstjubilare feiern in diesem Jahr. Bürgermeisterin Christine Strobl, Dr. Angelika Beyerle, Stadtdirektorin im Personal- und Organisationsreferat, und Richard Feichtenschlager, stellvertretender Vorsitzender des Gesamtpersonalrates, bedanken sich im Rahmen eines Einladungssessens bei über 400 treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Direktorium, dem Baureferat, dem Kreisverwaltungsreferat, dem Kulturreferat, dem Personal- und Organisationsreferat, dem Planungsreferat, dem Referat für Gesundheit und Umwelt und dem Referat für Arbeit und Wirtschaft. Besonders geehrt werden die Jubilare Georg Wild (Baureferat) und Volker Tießler (Referat für Stadtplanung und Bauordnung), die seit 50 Jahren bei der Stadt München sind.

Wiederholung

## **Montag, 30. März, 15 Uhr, Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5**

Oberbürgermeister Christian Ude und Margot Wallström, Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, eröffnen das Europe Direct Informationszentrum München und Oberbayern. Rechtzeitig zum Wahljahr des Europäischen Parlaments wird das Informationsbüro den Bürgerinnen und Bürgern in München und Umgebung Informationen, Rat, Hilfe und Antworten auf Fragen über die Europäische Union bieten. Gleichzeitig soll die Europa-Informationsstelle verstärkt Veranstaltungen organisieren, um die Diskussion zu europäischen Fragen anzuregen.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

## **Montag, 30. März, 19 Uhr, Gasteig, Black Box, Rosenheimer Straße 5**

Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers spricht zur Eröffnung der Podiumsdiskussion „Antisemitismus und Antizionismus im 21. Jahrhundert.“ Unter der Moderation der Münchner Journalistin Dietlind Klemm diskutieren Professor Wolfgang Benz (Leiter des Zentrums für Antisemitismusforschung Berlin), Dr. Oliver Decker (Friedrich-Ebert-Studie über Antisemitismus und Rechtsradikalismus, Universität Leipzig), Dr. Julia Iser (Wissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt Vorurteilsforschung, Augsburg) und David Gall (Herausgeber des Internetportals haGalil.com) über die historischen und aktu-



ellen Erscheinungsformen von Antisemitismus und Antizionismus und über die Frage, wie diese in etablierten Teilen der Mehrheitsgesellschaft nach wie vor präsent sind. Die Diskussion bildet den Abschluss des Rahmenprogramms zur Ausstellung "Antisemitismus? Antizionismus? Israelkritik?", die noch bis 31. März im Gasteig zu sehen ist.

**Dienstag, 31. März, 14 Uhr,**

**Rathaus, Amtszimmer des Oberbürgermeisters**

Anlässlich der Deutschlandpremiere der Ausstellung „Tutanchamun – Sein Grab und die Schätze“ in München überreicht Ausstellungsleiter Thomas Englberger Oberbürgermeister Christian Ude die berühmte Goldmaske des Pharaos. OB Ude hat die Schirmherrschaft für die Ausstellung übernommen, die vom 9. April bis 30. August in der Event-Arena des Olympiaparks auf über 4.000 Quadratmetern Tutanchamuns Grabkammern als spektakuläre Rekonstruktion zeigt.

## Bürgerangelegenheiten

**Freitag, 3. April, 14 bis 15 Uhr**

Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

## Meldungen

**Feierliches Gelöbnis auf dem Marienplatz**

(27.3.2009) Münchens Oberbürgermeister Christian Ude und der Befehlshaber im Wehrbereich IV - Süddeutschland -, Generalmajor Gert Wessels, haben mit dem Marienplatz einen repräsentativen und gut geeigneten Ort für das im Sommer geplante große Feierliche Gelöbnis in München gefunden. Das Gelöbnis wird dort am Donnerstag, 30. Juli, ab 14 Uhr stattfinden und etwa eine Stunde dauern. Daran schließt sich ein Empfang des Oberbürgermeisters an.

Nach bisheriger Planung werden am Gelöbnis bis zu 700 Rekruten aus verschiedenen bayerischen Bundeswehrstandorten teilnehmen. Zum Gelöbnis werden auch Freunde und Angehörige der Rekruten aus ganz Deutschland erwartet. Ministerpräsident Seehofer und Oberbürgermeister Ude haben ihre Teilnahme zugesagt.



Weitere Details, insbesondere zum Ablauf, zu Ehrengästen und zur Akkreditierung, werden rechtzeitig bekannt gegeben. Für die Beantwortung von Fragen stehen die Pressestelle des Wehrbereichskommandos IV - Süddeutschland - unter der Telefonnummer 31 68-61 41 sowie das Presseamt der Stadt München unter 2 33-9 26 00 zur Verfügung.

### **Dieter Reiter in das Amt als Referent für Arbeit und Wirtschaft eingeführt**

(27.3.2009) Oberbürgermeister Christian Ude verabschiedete heute Vormittag in einer Feierstunde Dr. Reinhard Wieczorek nach 18 Jahren als Referent für Arbeit und Wirtschaft in den Ruhestand. Gleichzeitig wurde sein Nachfolger Dieter Reiter (50) in das Amt eingeführt.

Reiter bezieht sein Büro im Referat für Arbeit und Wirtschaft am 1. April. Seit seiner Wahl durch den Münchner Stadtrat am 29. Oktober 2008 hat er sich neben seiner Tätigkeit als Stadtdirektor der Stadtkämmerei in die neue Aufgabe bereits intensiv eingearbeitet.

„Ich gehe meine neue Aufgabe mit Freude und Tatkraft an. Dabei ist nicht zu erwarten, dass ich die Münchner Wirtschaftspolitik neu erfinde“, sagt Dieter Reiter. „Dank der bisher sehr erfolgreichen Arbeit des Referats nimmt München in allen Umfragen eine Spitzenstellung unter den Wirtschaftsstandorten ein. Das soll so bleiben. Darauf baue ich auf und dafür setze ich mich weiter ein. Ich stehe für Kontinuität in Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarktpolitik. Meine Sorge gilt den Menschen in dieser Stadt gerade im Hinblick auf wohl schwieriger werdende Bedingungen auch auf dem Münchner Arbeitsmarkt in den kommenden Monaten.

Auf verschiedenen Handlungsfeldern werde ich neue Akzente setzen, etwa in der Europapolitik. In einer zunehmend vernetzten Welt muss sich der Wirtschaftsstandort, die Europäische Metropolregion München, entsprechend präsentieren. Es müssen die Chancen genutzt werden, die sich international bieten. Der Stadtrat hat mich beauftragt, eine Abteilung aufzubauen, die Kompetenzen stärker bündelt, um Fördermöglichkeiten für die Stadt optimal auszuschöpfen. Dafür werde ich bis zu den Sommerferien ein Konzept vorlegen. Beim Management der städtischen Beteiligungsgesellschaften möchte ich wieder mehr Unternehmensentscheidungen in den Stadtrat tragen.“

Dieter Reiter wurde 1958 in Rain am Lech geboren, zog aber bereits 1960 nach München, wo er in Sendling aufwuchs. 1981 begann er seine berufliche Laufbahn bei der Landeshauptstadt München. Karriere machte der Finanzexperte nach seinem Diplom als Verwaltungswirt (FH) in der Stadtkämmerei München in wechselnden Funktionen, zuletzt als Stadtdirektor und stellvertretender Stadtkämmerer. Reiter ist Mitglied in der SPD und

der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di im Deutschen Gewerkschaftsbund. Reiter ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Zu seinen Aufgaben gehören Regionale und Internationale Wirtschaftspolitik, Wirtschaftsförderung, Kommunale Beschäftigungs- und Qualifizierungspolitik, Tourismus und Oktoberfest, Beteiligungsmanagement für die Stadtwerke München, die Flughafen München Gesellschaft, die Messe München GmbH, die Olympiapark GmbH und anderer Gesellschaften. Reiter ist Mitglied im Aufsichtsrat der ARGE München GmbH, Münchner Gewerbehof GmbH, Flughafen München GmbH u.a.m. und ist Mitglied in verschiedenen Kuratorien. Ehrenamtlich engagiert er sich im Vorstand des Fördervereins der Georg-von-Vollmar-Akademie in Kochel sowie als Schatzmeister der Bayerischen Verwaltungsschule.

### **Europe Direct Informationszentrum eröffnet am 30. März**

(27.3.2009) Am 30. März, 15 Uhr, eröffnen Oberbürgermeister Christian Ude und Margot Wallström, Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, das Europe Direct Informationszentrum München und Oberbayern. Die Bürgerinnen und Bürger sind zu der Eröffnung herzlich eingeladen. Rechtzeitig zum Wahljahr des Europaparlaments wird das Informationsbüro den Bürgerinnen und Bürgern in München und Umgebung Informationen, Rat, Hilfe und Antworten auf Fragen über die Europäische Union bieten. Gleichzeitig soll die Europa-Informationsstelle verstärkt Veranstaltungen organisieren, um die Diskussion zu europäischen Fragen anzuregen. Das Büro bezieht Räume in der Stadtbibliothek Am Gasteig – ein idealer Standort, da die Stadtbibliothek bereits heute von Tausenden von Menschen täglich als Informations – Plattform genutzt wird. Das Projekt wird federführend vom Referat für Arbeit und Wirtschaft, Team Europa, in Kooperation mit der Stadtbibliothek Am Gasteig durchgeführt und von der Europäischen Kommission mit Fördermitteln unterstützt. Das Europe Direct Informationszentrum München und Oberbayern ist Teil eines europaweiten Netzwerkes. Allein in Deutschland gibt es in größeren und kleineren Städten derzeit 59 Zentren, welche von der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland koordiniert, mit Materialien versorgt und durch Weiterbildungen aktuell informiert werden. In allen 27 EU-Mitgliedstaaten umfasst das Netz rund 480 Informationsstellen.

### **Neue Zahlen im Mietspiegel**

(27.3.2009) Der Sozialausschuss hat den Mietspiegel für München 2009 beschlossen. Der Mietspiegel ist eine Orientierung für Vermieter und Mieter über die durchschnittliche Miethöhe in der Landeshauptstadt. Mit Hilfe des Mietspiegels können Vermieter Mieterhöhungen begründen bezie-

hungsweise Mieter Mieterhöhungsverlangen überprüfen. Der Mietspiegel gilt für rund 500.000 frei finanzierte Wohnungen in München. Der Mietspiegel ist voraussichtlich am 22. April auf der Tagesordnung der Vollversammlung und die Anerkennung wird im Amtsblatt der Landeshauptstadt München veröffentlicht.

Beim Mietspiegel für München 2009 handelt es sich um eine Fortschreibung. Grundlage ist der Mietspiegel für München 2007, der nun nach zwei Jahren anhand von Indexzahlen zum Stand Oktober 2008 angepasst wurde. Diese Methode zur Fortschreibung eines qualifizierten Mietspiegels entspricht den gesetzlichen Vorgaben. Sie berücksichtigt die vom Statistischen Bundesamt festgestellten Veränderungen der Lebenshaltungskosten. Nach dem Mietspiegel für München 2009 liegt der Quadratmeterpreis für Bestandsmietverhältnisse bei 9,90 Euro und ist damit gegenüber dem letzten neu erstellten Mietspiegel aus dem Jahr 2007 im Schnitt um 6,3 Prozent gestiegen. Der Münchner Mietspiegel hilft, den sozialen Frieden in der Stadt zu erhalten. In München mit den bundesweit höchsten Mietpreisen ist es wichtig, eine objektive Basis dafür zu haben, welche Miete ortsüblich ist und welche nicht. Den Mietspiegel gibt es kostenlos in der Stadtinformation im Rathaus und an der Infothek im Amt für Wohnen und Migration. Dort kann er unter 2 33-4 02 00 bestellt werden. Mietspiegel-online: [www.mietspiegel-muenchen.de](http://www.mietspiegel-muenchen.de)

### **Ausstellungen im Kunstbau während Generalsanierung Lenbachhaus**

(27.3.2009) Am 26. März fand in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus die Jahrespressekonferenz mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Professor Helmut Friedel, Direktor des Lenbachhauses, Matthias Mühling, Sammlungsleiter Lenbachhaus, und Hartmut Geldmacher, Vorstand E.ON Energie, statt. Mit der Kandinsky-Ausstellung, die als größter Publikums-erfolg des Lenbachhauses in die Geschichte eingehen wird, beendete das Lenbachhaus seine Ausstellungen in der Künstlervilla bis zur Fertigstellung der Generalsanierung. Der Um- und Ausbau der Städtischen Galerie im Lenbachhaus nach den Plänen von Foster + Partner wird voraussichtlich im Jahr 2012 abgeschlossen sein. Der Kunstbau wird während der Gesamtsanierung des Lenbachhauses weiter bespielt: Ab Samstag, 28. März, wird dort die Lichtinstallation von Dan Flavin zu sehen sein, die 1994 anlässlich der Eröffnung des Kunstbaus entstand. Im Mai folgt eine gemeinsame Ausstellung von Monica Bonvicini und Tom Burr, im Herbst werden Arbeiten des österreichischen Künstlers Erwin Wurm gezeigt. Die Ausstellung „Dan Flavin: Untitled (for Ksenia)“ ist im Kunstbau (Luisenstraße 33, U-Bahn-Geschoß) vom 28. März bis 10. Mai, Dienstag bis

Sonntag und feiertags von 10 bis 19 Uhr, zu besichtigen. Der Eintritt kostet 2 Euro, ermäßigt 1 Euro. Nähere Informationen zu den Ausstellungen im Kunstbau unter [www.lenbachhaus.de](http://www.lenbachhaus.de).

### **Umstellung der öffentlichen Uhren auf Sommerzeit**

(27.3.2009) Alle öffentlichen Uhren im Stadtgebiet Münchens werden in der Nacht von Samstag, 28. März, auf Sonntag, 29. März, wieder auf Sommerzeit gestellt. Es werden dabei am Sonntag um 2 Uhr die Uhren eine Stunde vorgestellt auf die Mitteleuropäische Sommerzeit. Dies geschieht mittels eines Funksignals aus Frankfurt. Da es vereinzelt zu Störungen des Signalempfangs kommen kann, kontrollieren Mitarbeiter des Baureferats, ob alle Uhren die automatische Umstellung geschafft haben. Gegebene Störungen werden registriert und im Laufe der folgenden Tage behoben. Das Baureferat betreut stadtweit insgesamt 119 Kirchturmuhren, drei Turmuhren, 16 Stadtuhrn, 40 Schulturmuhren sowie Uhren von drei Altenheimen und zwei landwirtschaftlichen Betrieben.

### **Aufstellung des Frühjahrsflors ab Montag**

(27.3.2009) Schon ab kommenden Montag erblühen die Fußgängerzonen in der Innenstadt, die Schmuckplätze und Grünanlagen in den Stadtteilen. An 23 verschiedenen Stellen im Stadtgebiet werden Blumenbeete und an 30 Standorten 566 mobile Gefäße frisch bepflanzt und bieten allen Münchnerinnen und Münchnern Genuss für die Sinne. Trotz des langanhaltenden Winters kann der Frühjahrsflor von den Gärtnerinnen und Gärtnern des Baureferats (Gartenbau) noch Ende März ausgefahren werden. Die Blumenbeete und Pflanzgefäße sind wieder frisch bestückt und bieten ein Sinneserlebnis für Augen und Nasen: Farblich geschmackvoll abgestimmte Frühjahrsblumen und Zwiebeln, Tulpen, Narzissen, Blausternchen und Ranunkeln zeichnen ein heiteres Bild in der Stadt und kündigen nun endgültig den Frühling an. Pflanzgefäße finden sich nicht nur in der Fußgängerzone, auch am Hohenzollernplatz, Bahnhofplatz und Sendlinger-Tor-Platz bereichern sie das Straßenbild. Bekannt für ihre schmuckvoll gestalteten Blumenbeete sind der Karolinenplatz, Bordeauxplatz, Weißenburger Platz, Odeonsplatz und Promenadeplatz. Die Pracht kommt nicht von ungefähr: die Fachleute des Baureferats (Gartenbau) komponieren jedes Jahr aufs Neue bestimmte Pflanzengesellschaften, die nicht nur in der Farbgebung harmonieren, sondern auch in der Abfolge der Blühzeiten gut zueinander passen. Die Pflanzen werden in den Kulturgärten der Stadtgärtnerei kultiviert, neue Sorten werden dort auf ihre Robustheit und Qualität erprobt. In Versuchspflanzungen werden die Neulinge auf ihre gestalterische Qualität und auf ihre Widerstandskraft gegenüber Krankheiten und

Schädlingen eine Vegetationsperiode intensiv beobachtet. Erst wenn sie diesen Eignungstest bestehen, werden sie ausgepflanzt. Die städtischen Gärtner produzieren nach ökologisch nachhaltigen Richtlinien.

### **Allianz Deutschland AG neues Mitglied im Aktionsforum für Familien**

(27.3.2009) Das Aktionsforum für Familien begrüßt die Allianz Deutschland AG als neues Mitglied. Das Unternehmen ist im Rahmen eines Firmenbesuches „Familienorientierte Personalpolitik aus der Praxis“ mit der Urkunde des Aktionsforums ausgezeichnet worden.

Seit Anfang der 90er Jahre setzt sich die Allianz Deutschland AG verstärkt für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Das Maßnahmenpaket umfasst u.a. flexible Arbeitszeitmodelle, Beratung zur Kinderbetreuung, Urlaubs- und Kinderbetreuungszuschüsse, Seminarangebote zu bestimmten Lebenslagen wie zum Beispiel Mutterschutz und Elternzeit, Beratung zur Betreuung von Pflegebedürftigen. Besonders vorbildlich ist das vom Unternehmen in Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt seit 2008 organisierte Ferienprogramm für alle Kinder der Beschäftigten. Zwei Wochen in den Sommerferien und eine Woche in den Herbstferien können die Kinder ihre Ferien mit attraktiven Freizeitangeboten im nahe gelegenen Hohenbrunn verbringen. Sie werden täglich am Arbeitsplatz ihrer Eltern am jeweiligen Standort der Firma abgeholt und am Abend wieder zurückgebracht.

Das Aktionsforum für Familien in München, das im Juli 2007 als Lokales Bündnis für Familien gegründet wurde, zeichnet Unternehmen aus, die sich für Familien engagieren. Im Kuratorium sind neben der Stadt München die Industrie- und Handelskammer (IHK) München und Oberbayern, der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) und die Münchner Wohlfahrtsverbände vertreten. Aber auch viele einzelne freie Initiativen haben sich dem Aktionsforum für Familien angeschlossen.

Unter dem Dach des Aktionsforums werden kinder- und familienfreundliche Ideen, Projekte, Veranstaltungen und Aktionen initiiert und umgesetzt. Unter dem Dach des Aktionsforums finden viermal jährlich Firmenbesuche statt. Münchner Best-Practice-Unternehmen berichten über ihre Erfahrungen und Instrumente familienfreundlicher Firmenpolitik. Die organisatorische Federführung liegt dabei jeweils bei der IHK.

Nähere Informationen bei der IHK München und Oberbayern, Andrea Burger, Telefon 51 16-2 01, E-Mail: [BurgerA@muenchen.ihk.de](mailto:BurgerA@muenchen.ihk.de), Internet: [www.muenchen.ihk.de/](http://www.muenchen.ihk.de/). Informationen über das Aktionsforum für Familien: JuttaMaier, Telefon 2 33-4 95 42, [www.muenchen.de/familie](http://www.muenchen.de/familie).



### **Podiumsdiskussion „Integration durch Stadtplanung und Stadtentwicklung“ im Rahmen der Vollversammlung des Ausländerbeirats**

(27.3.2009) Am Montag, 30. März, findet die 18. Vollversammlung des Ausländerbeirates im Großen Sitzungssaal im Rathaus statt. Von 9.30 bis 10.45 Uhr werden die in den Beiratsausschüssen vorbereiteten Beschlüsse diskutiert. Diese sind unter anderem:

- Zukunft des Ausländerbeirats (Beschluss Nr. 104)
- Mehr Heterogenität bei der Zusammensetzung von Kindergartengruppen und Schulklassen (Beschluss Nr. 93)
- Klassenspezifische Bekanntgabe der Übertrittsquoten auf weiterführende Schulen im Zusammenhang mit der bei der Schuleinschreibung erhobenen Verkehrssprache der Schüler/innen (Beschluss Nr. 94)
- Beschwerdestelle für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund (Beschluss Nr. 100)
- Einführung des Kommunalen Wahlrechts für Nicht-EU-Bürger vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen auf europäischer und Bundesebene (Beschluss Nr. 95)

Ab 11 Uhr steht das Schwerpunktthema „Integration durch Stadtplanung und Stadtentwicklung“ auf dem Programm. Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk wird mit einem Referat in das Thema einführen. Für die anschließende Podiumsdiskussion stehen Beatrix Zurek vom Mieterverein München e.V., Rita Schrabec vom Wohnforum München, Wolfgang Kröner vom Treffpunkt Theresienhöhe und Stefan Fröba vom Bewohnerzentrum Nordheide zur Verfügung.

Cumali Naz, Vorsitzender des Ausländerbeirates, führt durch das Gespräch.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Pressevertreterinnen und -vertreter sind herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### **Vorbereitungen für die Stadtteilwoche Neuhausen-Nymphenburg**

(27.3.2009) Vom 17. bis 24. Juli findet auf Beschluss des Bezirksausschusses 9 eine Stadtteilwoche in Neuhausen-Nymphenburg statt. In einer ersten Sitzung am 26. Januar wurden alle im Viertel ansässigen Vereine, Initiativen, Institutionen, Künstlerinnen und Künstler sowie alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, die an diesen Stadtteil-Kulturfestivals unter dem Motto „Wir machen was“ mitwirken wollen, eingeladen.

Die Programmplanungen laufen auf Hochtouren: Organisationen, Künstlerinnen und Künstler aus den Stadtvierteln beteiligen sich mit attraktiven Programminhalten; Vereine, Initiativen und Institutionen aus dem Stadtteil präsentieren sich am Samstag und Sonntag, 18. und 19. Juli, von 15 bis 18 Uhr mit Infoständen, Aktionen und Bühnendarbietungen. Als Spielorte

werden neben den Veranstaltungszelten im Hirschgarten auch die vorhandenen öffentlichen und Stadtteilkultur-Einrichtungen genutzt.

Das Kulturreferat informiert nun in einer zweiten gemeinsamen und öffentlichen Vorbereitungssitzung über die derzeitigen Veranstaltungsplanungen und lädt alle Interessierten herzlich zur Teilnahme an der 2. Vorbereitungssitzung Stadtteilwoche Neuhausen-Nymphenburg am Montag, 30. März, um 19 Uhr in der „Gaststätte Königlicher Hirschgarten“, Hirschgartenallee 1 (Stadl) ein.

Nähere Informationen erteilt das Kulturreferat unter der Telefonnummer 2 33-2 81 25. Die Termine sind auch unter [www.muenchen.de/stadtteilkultur](http://www.muenchen.de/stadtteilkultur) einsehbar.

### **Vortrag über Pelletsheizungen im Ökologischen Bildungszentrum**

(27.3.2009) Heizen mit Holz erlebt eine Renaissance. Deshalb bietet das Ökologische Bildungszentrum (ÖBZ) der Münchner Volkshochschule in Kooperation mit dem Bauzentrum München im Rahmen einer Vortragsreihe mit dem Themenschwerpunkt „Bauen und Wohnen mit nachwachsenden Rohstoffen“ einen Vortrag über Pelletsheizungen an. Vor allem in Form von Pellets schützt der neue alte Brennstoff das Klima und stärkt die heimische Waldwirtschaft. Der Vortrag am Donnerstag, 2. April, um 19.30 Uhr im Ökologischen Bildungszentrum stellt die Einsatzmöglichkeiten und Vorteile dieser Technik vor, diskutiert aber auch Nutzungsgrad, Preisstabilität und Feinstaubemissionen. Im Anschluss an seinen Vortrag steht der Experte für Fragen zur Verfügung. Der Eintritt ist frei.

Das Ökologische Bildungszentrum München (Englschalkinger Straße 166) liegt im Münchner Osten in der Nähe des Arabellaparks. Die Englschalkinger Straße zweigt am Verkehrsknotenpunkt Effnerplatz vom Mittleren Ring ab. Neben Hausnummer 164 führt ein Fuß- und Radweg zum ÖBZ. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht man das ÖBZ mit der U 4 bis „Arabellapark“ und dann weiter mit den Buslinien 59/154/159/184/186/189, Haltestelle „Cosimapark“, oder zu Fuß entlang der Englschalkinger Straße (zirka zehn Minuten). Parkmöglichkeiten bestehen entlang der Englschalkinger Straße. Eine Zufahrt bis zum Haus ist nur für Behinderte möglich (Behindertenstellplatz am Haus).

### **Stefan Aust zu Gast in der Stadtbibliothek Nymphenburg**

(27.3.2009) Stefan Aust ist am Mittwoch, 1. April, um 20 Uhr (Einlass ab 19.30 Uhr) zu Gast in der Stadtbibliothek Nymphenburg. Vollständig überarbeitet und aktualisiert erschien 2008 die Neufassung des Standardwerks „Der Baader-Meinhof-Komplex“ über die RAF. Eine Fülle bislang unzugänglicher Informationen aus Ermittlungsakten und Zeitzeugenberichten

ist in diese neue Ausgabe von Stefan Austs Buch über die Geschichte der RAF eingeflossen. Sie liefert viele unbekannt Details, zum Beispiel über die geheimdienstlichen Verflechtungen, das Leben der Terroristen im Untergrund, ihr Kommunikationssystem in Stammheim, die Hintergründe ihres Todes und die Entführung des Lufthansa-Jets „Landshut“. Außerdem ist das Buch mit vielen, zum Teil noch nie in Büchern veröffentlichten Fotos ausgestattet. Stefan Aust war u.a. Chefredakteur des Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“ und Gründer von „Spiegel TV“. Karten für 10 Euro sind in der Bibliothek, Arnulfstraße 294, erhältlich. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 1 79 59 49-0 möglich.

### **Bewerbungstraining in der Stadtbibliothek Pasing**

(27.3.2009) In der Stadtbibliothek Pasing, Bäckerstraße 9, findet am 1. April im Rahmen von „aperitif“ – dem Infoprogramm der Münchner Volkshochschule und der Münchner Stadtbibliothek – von 19 bis 21 Uhr ein „Crashkurs Bewerbung“ (Kursnummer JW 290) statt. Dozent Aaron Menzel gibt wichtige Tipps zu den Themen Anschreiben, Bewerbungsfoto, Lebenslauf, Bewerbungsmappen und Zeugnisse. Die Kursgebühr beträgt 8 Euro. Anmeldungen sind bei der Münchner Volkshochschule, Stadtbereich West, Bäckerstraße 14, oder telefonisch unter 83 53 53, jeweils Montag und Dienstag von 9 bis 13 Uhr sowie Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 19 Uhr, möglich. Ebenso ist eine Anmeldung in der Stadtbibliothek Pasing möglich. Weitere Informationen in der Stadtbibliothek Pasing, telefonisch unter 23 33 72 65 oder unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de/pasing](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/pasing).

### **Ladies Crime Night in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing**

(27.3.2009) Am Mittwoch, 1. April, findet um 20 Uhr in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing, Pfarrer-Grimm-Straße 1, die 2. Allacher Ladies Crime Night im Rahmen des Münchner Krimifestivals statt. Freuen darf man sich auf eine spannende Lesung mit nervenzerfetzenden Fällen für gewitzte Ermittlerinnen. Mit weiblicher List entlarven die Bestseller-Autorin Nicola Förg und die preisgekrönte Kurzkrimi-Autorin Sabine Thomas die Tücken der ländlichen Idylle. Nicola Förg liest aus ihrem Allgäu-Krimi „Schussfahrt“ und Sabine Thomas aus ihrer neuen Krimi-Anthologie „Tatort Ammersee“. Spannung ist garantiert – nicht nur für Frauen. Veranstalter ist Kultum, eine Initiative der Münchner Stadtbibliothek Allach-Untermenzing und der Elternbeiräte am Schulzentrum Pfarrer-Grimm-Straße. Eintrittskarten zu 5 Euro sind in der Bibliothek oder an der Abendkasse erhältlich oder können telefonisch unter 1 89 32 99 25 reserviert werden.



### **Krimi-Spielenachmittag in der Stadtbibliothek Isarvorstadt**

(27.3.2009) Am Mittwoch, 1. April, um 15 Uhr findet in der Stadtbibliothek Isarvorstadt ein Spielenachmittag zum Thema „Krimi“ statt. Dabei können die Kinder spannende Fälle mit den vier TKKG-Freunden lösen, gemeinsam mit Emil und den Detektiven auf Verfolgungsjagd gehen oder mit den „Drei ???“ das Geheimnis der Geisterinsel lüften. Außerdem gilt es bei „Wer War's?“ herauszufinden, wer von den vielen Schlossbewohnern einen wertvollen Rubinring gestohlen hat. Für jeden Teilnehmer gibt es wieder eine kleine Überraschung. Die Veranstaltung ist für Kinder ab sechs Jahren und dauert etwa 60 bis 90 Minuten. Kostenlose Mitmachkarten sind ab sofort in der Stadtbibliothek Isarvorstadt, Kapuzinerstraße 28, Telefon 54 54 17 80, erhältlich.

### **Winterdienstbilanz für die Zeit vom 24. bis 26. März**

(27.3.2009) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:

#### ***Dienstag, 24. März:***

Einsatzzahlen:

Personal: 201                      Fahrzeuge: 145

Streuguteinsatz:

Salz: 20,03 t                      Splitt: 10,50 t

Kosten des Einsatztages: 90.309,22 Euro

#### ***Mittwoch, 25. März:***

Einsatzzahlen:

Personal: 233                      Fahrzeuge: 125

Streuguteinsatz:

Salz: 109,87 t                      Splitt: 50 t

Kosten des Einsatztages: 136.848,44 Euro

#### ***Donnerstag, 26. März:***

Einsatzzahlen:

Personal: 36                      Fahrzeuge: 25

Streuguteinsatz:

Salz: 9,25 t                      Splitt: -

Kosten des Einsatztages: 48.958,70 Euro

Bisherige Bereitschaftstage: 16

Bisherige Einsatztage: 130

Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2008/2009: **18.377.627,99 Euro**



## **Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche**

### ***Dienstag, 31. März***

- 9.30 Uhr Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft/Kreisverwaltungs-  
ungsausschuss – Kleiner Sitzungssaal
- im Anschluss **Nichtöffentlicher** gemeinsamer Verwaltungs- und  
Personalausschuss/Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft
- im Anschluss **Öffentlicher** Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft –  
Kleiner Sitzungssaal
- ca. 14.15 Uhr Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

### ***Mittwoch, 1. April***

- 9.30 Uhr Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung/Bau-/  
Kreisverwaltungs-ausschuss – Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung –  
Großer Sitzungssaal
- im Anschluss an die um 14 Uhr beginnende Sitzung der Steuer-  
ungsgruppe Verwaltungs- und Personalausschuss –  
Großer Sitzungssaal

### ***Donnerstag, 2. April***

- 9.30 Uhr Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal



# Baustellen aktuell

## **Freitag, 27. März 2009**

### **Sonnenstraße / Karlsplatz** (Altstadt)

Die Stadtwerke setzen in Verbindung mit der Modernisierung des Stachus-Einkaufszentrums die Dehnfugen der Bauwerksdecke instand.

#### **Von 31. März bis Dezember 2009**

wird in mehreren Bauphasen mit wechselnden Verkehrsführungen gearbeitet.

Am Dienstag, 31. März 2009 beginnen die Arbeiten in der westlichen Fahrbahn der Sonnenstraße. Zwischen Bayerstraße und Schwanthalerstraße sind in Fahrtrichtung Süden (Sendlinger Tor) nur zwei von drei Fahrspuren frei.

### **Karlstraße / Seidlstraße** (Maxvorstadt)

Das Baureferat führt zwischen Dachauer Straße und Karlstraße eine Fahrbahnsanierung durch.

#### **Von 30. März bis 3. April 2009**

bestehen in der Karlstraße Fahrspurverengungen und -verschwenkungen. Im Zuge der Seidlstraße entfallen im Kreuzungsbereich mit der Karlstraße zeitweise einzelne Fahrspuren.

### **Plinganserstraße (Westseite)** (Mittersendling)

Die Stadtwerke führen Reparaturarbeiten an einer Hauptwasserleitung durch.

#### **Von 30. März bis 1. April 2009**

ist auf Höhe der Lindenschmitstraße in Fahrtrichtung stadtauswärts nur eine von zwei Fahrspuren frei.

# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 27. März 2009

## **Anzahl der vom Radar am McGraw Graben erfassten Autofahrer?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Nadja Hirsch und Dr. Michael Mattar (FDP)  
vom 3.2.2009

### **Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:**

Mit Ihrer aktuellen Anfrage bitten Sie um Auskunft zur Anzahl der vom „Radar“ am McGraw Graben erfassten Autofahrer und stellen in diesem Zusammenhang konkret folgende Frage:

#### **Frage:**

*Wie viele „Bußgeldbescheide“ wurden seit Aufstellung „des Radargerätes“ am McGraw Graben erteilt für Fahrten mit einer gefahrenen Geschwindigkeit (abzüglich 3 km/h Toleranz) von jeweils:*

- über 30 bis 40 km/h
- 41 bis 50 km/h
- 51 bis 55 km/h
- 56 bis 60 km/h
- 61 bis 70 km/h
- 81 bis 90 km/h
- 91 bis 100 km/h und
- über 101 km/h.

Diese Frage beantworte ich Ihnen im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters wie folgt:

#### **Antwort:**

Von den beiden Messanlagen wurden bei einer Gesamtbeanstandungsquote von 4,89 % insgesamt 85.233 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt.

Davon lagen 55.781 Übertretungen im Verwarnungsbereich, 22.585 Übertretungen im Sofortanzeigenbereich ohne Fahrverbot und 6.930 Übertretungen im Sofortanzeigenbereich mit Fahrverbot.

Eine detailliertere Aufschlüsselung unter Berücksichtigung der Geschwindigkeit allein für die beiden im Raum stehenden Messanlagen ist uns nicht



möglich, da eine solche nur in Form einer EDV- Gesamtstatistik aller Geschwindigkeitsübertretungen existiert, d.h. diese beinhaltet somit auch die vorhandenen mobilen Messanlagen.

Eine weitere Aufschlüsselung ist aber auch im Nachhinein selbst manuell schon deshalb nicht mehr möglich, weil die gespeicherten Verfahren aus Gründen des Datenschutzes 4 Monate nach Erledigung automatisch gelöscht werden.

Zu den genannten Zahlen ist ferner zu bemerken, dass sich naturgemäß nicht alle vor Ort festgestellten Verstöße letztlich durch Bezahlung erledigen bzw. ggf. mit Fahrverbot geahndet werden, weil der verantwortliche Fahrer z.B. nicht ermittelbar ist oder es sich um ein im Ausland zugelassenes Fahrzeug handelt.





### **Keine Praktikplätze für angehende SozialbetreuerInnen**

Anfrage Stadträtinnen Lydia Dietrich und Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen) vom 26.1.2009

### **Antwort Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt:**

#### ***Vorbemerkung der Anfrage***

Im Münchner Merkur vom 21. Januar 2009 war unter der Überschrift „Kliniken weisen Auszubildende ab“ zu lesen, dass viele Münchner Kliniken angehenden SozialbetreuerInnen die im Lehrplan vorgeschriebenen Krankenhauspraktika nicht anbieten. Offensichtlich ergibt sich das Problem seit Neuestem aufgrund einer Lehrplanänderung, wodurch in der SozialbetreuerInnenausbildung nun erstmals ein Praktikum im Krankenhaus vorgesehen ist. Dabei scheint im Krankenhausbereich das Berufsfeld des/der SozialbetreuerIn weitergehend unbekannt zu sein. Darüber hinaus sieht der neue Lehrplan vor, dass die Auszubildenden über ein halbes Jahr hinweg jeweils einen Tag in der Klinik praktizieren, eine Form des Praktikums, das – laut Artikel – im Gegensatz zum Blockpraktikum in den meisten Münchner Kliniken nicht angeboten werde.

Herr Oberbürgermeister Ude hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Die von Ihnen angesprochene Angelegenheit fällt in die Zuständigkeit der Städtisches Klinikum München GmbH und des Schul- und Kultusreferates. Zur Beantwortung Ihrer Anfrage werden daher im Folgenden deren Antworten zitiert.

#### ***Frage 1:***

*Wie viele angehende SozialbetreuerInnen sind von dieser Situation betroffen?*

#### **Antwort des Schul- und Kultusreferates:**

Im aktuellen Schuljahr beenden 49 SchülerInnen die Ausbildung zur Staatlich geprüften SozialbetreuerIn/PflegefachhelferIn. Dazu müssen die SchülerInnen neben den bislang schon vorgeschriebenen Praktika in einem Altenheim und in einer Behinderteneinrichtung erstmals in diesem Jahr auch ein drittes Praktikum in einem Krankenhaus nachweisen.

#### ***Frage 2:***

*Wie nehmen die Münchner Kliniken zu dem Sachverhalt und zu den Praktika Stellung?*

**Antwort der Städtisches Klinikum München GmbH:**

Die städtischen Kliniken in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach und Schwabing sowie die Fachklinik Thalkirchner Straße bieten eine Vielzahl unterschiedlichster Praktikumsplätze. Dies beinhaltet sowohl Berufsfindungspraktika für Schülerinnen und Schüler (der Gymnasien, FOS, Real- und Hauptschulen) als auch Pflichtpraktika bestimmter Studienfachrichtungen, z. B. Pflegeeinsätze im Rahmen des Medizinstudiums oder Ausbildungspraktika für angehende Rettungsassistenten etc. Darüber hinaus bestehen Einsatzmöglichkeiten im Rahmen von Kooperationen mit Fachschulen bspw. für medizinisch-technische Assistenten und Physiotherapeuten sowie Fördermaßnahmen der Arbeitsagenturen und anderer Institutionen zur Wiedereingliederung.

Über alle Klinikbereiche gibt die Städtisches Klinikum München GmbH (StKM) neben den 300 eigenen Schülerinnen und Schülern der Pflegeschulen jährlich mehr als 800 Hospitanten und Praktikanten die Möglichkeit, sich Praxiswissen anzueignen. Damit Praktikantinnen und Praktikanten gut organisiert betreut werden können und vom Einsatz profitieren, wird grundsätzlich eine Mindesteinsatzdauer von 4 Wochen gefordert. In bestimmten Fällen, insbesondere bei den Berufsfindungspraktika für Schülerinnen und Schüler, wird eine zeitliche Ausnahme gemacht.

Nachdem Krankenhauspraktika von SozialbetreuerInnen bisher, z. B. über eine entsprechende gesetzliche Regelung, nicht vorgesehen waren, war die StKM in diese Ausbildung nicht involviert. Über eine Änderung des Ausbildungskatalogs und Öffnung für Klinikeinsätze wurde von Seiten der Berufsfachschulen bzw. anderer zuständigen Stellen offiziell nicht informiert.

Ob und in wie weit es für Sozialbetreuer und -betreuerinnen überhaupt sinnvoll ist, pflegerische (oder andere?) Grundkenntnisse in Kliniken der Maximalversorgung zu erhalten oder dies wie in der Vergangenheit, besser in geeigneten sozialen und pflegerischen Einrichtungen der Alten-, Familien- und Heilerziehungspflege zu vermitteln, könnte selbstverständlich gerne mit Experten der StKM erörtert werden. Hierüber müssten dann ggf. Voraussetzungen geschaffen werden, um eine adäquate praktische Ausbildung mit entsprechender Lehrplananbindung zu realisieren. Unabhängig hiervon halten wir eintägige Praktika über mehrere Wochen zur Wissens- und Kompetenzvermittlung weder für die Praktikanten noch für die Betreuerinnen und Betreuer für sinnvoll.

Berücksichtigt werden muss, dass jede Anleitung einen nicht nur zeitlichen Aufwand (in erster Linie sicher für examiniertes Pflegepersonal) darstellt, das bekanntermaßen in den letzten Jahren in besonderer Weise von einer Arbeitsverdichtung betroffen war und für zusätzliche Anleitungsstellen in den derzeitigen Krankenhausbudgets keine finanziellen Spielräume vorhanden sind.

Vornehmlich wäre es wohl Aufgabe der zuständigen staatlichen Stellen und den jeweiligen Berufsschulen entsprechende Lehrplanänderungen vorzunehmen und diese auch rechtlich zu fixieren. Die Akquisition von Praktikumsplätzen in Krankenhäusern sollte nicht allein den Auszubildenden überlassen werden, sondern bspw. über entsprechende Rahmenvereinbarungen mit der Bay. Krankenhausgesellschaft und Kooperationsvereinbarungen mit den Kliniken geregelt werden.

**Frage 3:**

*Wie viele Auszubildende haben in diesem Jahrgang ein Praktikum in Münchner Krankenhäusern bekommen?*

**Antwort des Schul- und Kultusreferates:**

Nach aktuellem Sachstand wurden 60 Praktikumsplätze für die SchülerInnen in den örtlichen Krankenhäusern gefunden. Damit können alle SchülerInnen der Abschlussklassen ihre Ausbildung problemlos beenden. Das Praktikum beginnt mit dem zweiten Schulhalbjahr am 19.02.2009 und wird unterrichtsbegleitend 1x die Woche bis zum Schuljahresende absolviert.

**Antwort der Städtisches Klinikum München GmbH:**

In der Städtisches Klinikum München GmbH wurden trotz den unter Frage 2 genannten Einschränkungen mehrere Auszubildende eingesetzt.

**Frage 4:**

*Warum gibt es nicht mehr Plätze?*

**Antwort:**

Siehe Frage 3.

**Frage 5:**

*Wie kann das Problem behoben werden? Lässt sich der Praktikumsplatzmangel beheben und wenn nein, warum nicht?*



**Antwort:**

Siehe Frage 2 und 3.

Das Schul- und Kultusreferat hat mir darüber hinaus mitgeteilt, dass der verzerrende Inhalt des Artikels zu unnötiger Aufregung und zu deutlichem Unmut im Kollegium der Schule, in der Schülerschaft und bei den kooperierenden Pflegedienstleitungen der Krankenhäuser geführt hat. Die Schulleitung hat deshalb mit dem Autor des Artikels direkt Kontakt aufgenommen und ihn zu einer Richtigstellung des Sachverhaltes aufgefordert.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Freitag, 27. März 2009

### **Wie kann der Schulweg für die Schüler und Schülerinnen der Grundschule an der Fürstenrieder Straße gesichert werden?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Josef Schmid, Otto Seidl, Johann Stadler und Tobias Weiß (CSU)

### **Mängel am Linienbus 193**

Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU)

### **Lärmprobleme der Nachtlinie N 19 an der Trambahn-Haltestelle Hauptbahnhof Süd?**

Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

### **Bettlerproblem im Bahnhofsviertel**

Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU)

### **Lichtkonzept I**

#### **Beleuchtungskonzept für die Landeshauptstadt München mit dem Ziel, das Erscheinungsbild der Stadt zu verbessern und Energie einzusparen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Michael Mattar und Christa Stock (FDP)

### **Lichtkonzept II**

#### **Beleuchtung neuer Vorhaben und großer Neubaugebiete und Siedlungen in München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Michael Mattar und Christa Stock (FDP)

### **Lichtkonzept III**

#### **Beleuchtung städtischer Plätze, Gebäude und Stadtlandschaften**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Michael Mattar und Christa Stock (FDP)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
80331 München

Fraktion der CSU im  
Stadtrat  
der Landeshauptstadt  
München

80331 München  
Rathaus, Zimmer 249 / II  
Telefon 233 – 9 26 50  
Telefax 2 91 37 65  
csu-fraktion@muenchen.de

Stadtsparkasse München  
Konto 2 196 (BLZ 701 500 00)

**Anfrage**  
27.03.09

---

### **Wie kann der Schulweg für die Schüler und Schülerinnen der Grundschule an der Fürstenrieder Straße gesichert werden?**

Nach Presseberichten führt der Schulweg für die Kinder der Grundschule an der Fürstenrieder Straße an zwei gefährlichen Tiefgaragenausfahrten vorbei. Die Tiefgaragenabfahrten sind extrem steil gebaut, so dass Autofahrer die die Tiefgarage verlassen, erst im letzten Augenblick die Kinder auf dem Gehweg wahrnehmen. Die Schulleiterin der Schule hat daher das Baureferat mit der Bitte um Anbringung von Spiegeln angeschrieben. Das Baureferat hat diese Bitte jedoch mit dem Hinweis auf ungünstige Erfahrungen bei Spiegeln abgelehnt.

Wir fragen daher:

1. Ist es richtig, dass die beiden Tiefgaragenausfahrten Gefahrenquellen für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule sein können?
2. Wenn ja, was wird seitens der Stadt unternommen, die Gefahrenquellen zu beseitigen und den Schulweg zu sichern?
3. Ist es richtig, dass Verkehrsspiegel wegen der angeblich ungünstigen Erfahrungen grundsätzlich nicht mehr angebracht werden?
4. Wenn ja, welche ungünstigen Erfahrungen sollen das sein?

Josef Schmid, Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender

Johann Stadler, Stadtrat

Otto Seidl, Stadtrat

Tobias Weiß, Stadtrat



Hans Podiuk

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

---

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
80331 München

**ANFRAGE**  
27.03.09

### **Mängel am Linienbus 193**

Wie der Presse zu entnehmen ist, hat der städtische Bus 193, der auch als Schulbus von Trudering zum Haarer Gymnasium fungiert, im ADAC-Schulbustest aufgrund zahlreicher Mängel nur die Note „ausreichend“ erhalten.

#### **Daher frage ich:**

1. Sind der MVG die Untersuchung und deren Ergebnisse bekannt?
2. Um welche Mängel handelt es sich?
3. Was unternimmt die MVG zur Behebung der Mängel?

gez.  
Hans Podiuk  
Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
80331 München

Fraktion der CSU im  
Stadtrat  
der Landeshauptstadt  
München

80331 München  
Rathaus, Zimmer 249 / II  
Telefon 233 – 9 26 50  
Telefax 2 91 37 65  
csu-fraktion@muenchen.de

Stadtsparkasse München  
Konto 2 196 (BLZ 701 500 00)

**Antrag**  
27.03.09

## **Lärmprobleme der Nachtlinie N 19 an der Trambahn-Haltestelle Hauptbahnhof Süd?**

Dem Stadtrat wird berichtet über

- zunehmende Beschwerden der Anlieger wegen nächtlicher Lärmbelästigung an der Haltestelle,
- Möglichkeiten, die Lärmproblematik zu lösen, insbesondere über den Vorschlag der Verlegung der Haltestelle.

### **Begründung:**

Von Anliegern o.g. Haltestelle wird zunehmend über nächtliche Ruhestörungen an der Haltestelle geklagt. Als Lösung schlagen Betroffene vor, die Haltestelle durch die Nachtlinie nicht mehr anzufahren. Den Fahrgästen entstünden keine Nachteile, weil die Erreichbarkeit des Hauptbahnhofs auch durch die nur 100 Meter entfernte Haltestelle am Bahnhofsvorplatz ohne Qualitätsverluste gegeben ist.

Dieser Lösungsvorschlag klingt vernünftig. Dem Stadtrat ist zu berichten.

gez.  
Josef Schmid, Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender





Richard Quaas

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

---

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus-Marienplatz  
80331 München

**Anfrage**  
27.03.09

### **Bettlerproblem im Bahnhofsviertel**

In letzter Zeit häufen sich die Beschwerden von Bürgern, aber insbesondere auch von Touristen, über die vielen Bettler im Bahnhofsviertel, die zum Teil so aufdringlich arbeiten, dass sich die Menschen stark belästigt und bedrängt fühlen. Für die ortsansässigen Geschäfte, aber insbesondere für die Gastronomie und die Hotellerie ist dieser Zustand langsam nicht mehr hinnehmbar und stark geschäftsschädigend. Besonders die vielen Hotels in dieser Gegend leiden unter dem Problem, so dass auch negative Auswirkungen auf den Tourismusstandort München zu befürchten sind, der bislang eben auch besonders von Sicherheit und Ordnung in der Stadt profitiert hat. Viele Gäste und Kunden beschwerten sich bei den Geschäftsleuten, bzw. dem Personal der Betriebe über diese offensichtlich organisierte und gewerbsmäßige Bettelei. Die in der Vergangenheit ergriffenen Maßnahmen von Polizei und KVR haben bislang offensichtlich zu keinem nachhaltigen Erfolg geführt. Im Gegenteil fällt auf, dass immer mehr dieser Bettler in dem Gebiet ihrer Tätigkeit nachgehen und immer aufdringlicher dabei vorgehen.

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:

1. Ist den zuständigen Stellen der Stadt, die wachsende Problematik der organisierten Bettelei in der Bahnhofsgegend und den angrenzenden Innenstadtbereichen bekannt und liegen Beschwerden aus der Bevölkerung und von Geschäftsleuten vor?
2. Wenn ja, was haben Stadt und Polizei bislang gegen dieses Bettlerunwesen unternommen und wo waren die Schwerpunkte?
3. Welche juristische Handhabe haben Polizei und die Stadt prinzipiell, um gegen diese - offensichtlich organisierte und gewerbsmäßige - Bettelei vorzugehen?
4. Reichen die gesetzlichen Grundlagen zur Eindämmung solcher „Erscheinungen“ aus oder gibt es Möglichkeiten, die Handhabe von Stadt und Ordnungskräften gegen die organisierte und offensichtlich gewerbsmäßig Bettelei z.B. durch die Einführung, bzw. Änderung von Satzungen und ähnlichen Rechtsvorschriften noch zu verbessern?
5. Von wie vielen Bettlern gehen die Fachleute von KVR und Polizei aus, die regelmäßig in der Bahnhofsgegend und der Innenstadt ihren „Geschäften“ nachgehen?

6. Wie hoch ist in München der Prozentsatz von offensichtlich in Gruppen, bzw. Banden organisierten Bettlern und wie hoch ist der Anteil von Kindern, die für diese Zwecke missbraucht werden?
7. Handelt es sich bei den Bettlern um überwiegend ortsansässiges Klientel oder um Bettler, die organisiert von Stadt zu Stadt ziehen?
8. Wie hoch ist der Anteil von Bettlern, die aus dem Ausland stammen und offensichtlich keinen anderen sozialen Bezug, als die Bettelei zu Deutschland und München haben?
9. Planen Stadt und Polizei die Überwachung und Kontrolle dieses Klientels zu verbessern, bzw. zu verschärfen?
10. Gibt es Überlegungen von Seiten der Ordnungsbehörden den besonders betroffenen ansässigen Geschäftsleuten und Gastronomen, sowie den Hoteliers aktuell mit Schwerpunktaktionen zu helfen und so in der angehenden Touris-  
mussaison für etwas annehmbarere Verhältnisse zu sorgen?

gez.  
Richard Quaas, Stadtrat  
stv. Fraktionsvorsitzender

# FDP

## FRAKTION IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, TELEFON 089/233-92644 FAX 233-20436 [fdp@muenchen.de](mailto:fdp@muenchen.de)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus

27.03.2009

### Antrag

#### Lichtkonzept I

#### **Beleuchtungskonzept für die Landeshauptstadt München mit dem Ziel, das Erscheinungsbild der Stadt zu verbessern und Energie einzusparen**

Der Stadtrat möge beschließen:

- Dem Stadtrat werden die bisherigen Überlegungen für ein Beleuchtungskonzept der Landeshauptstadt München dargestellt.
- Die Verwaltung erstellt in Kooperation mit privaten Anbietern wie Architekten, Lichtdesignern und Lichtplanern, Leitlinien für ein gesamtstädtisches Beleuchtungskonzept.

#### Begründung:

Der Stellenwert von Licht im gesamtstädtischen Bild wird allgemein anerkannt. Die Vorbildfunktion der Stadt Lyon, aber auch der Stadt Zürich, sollten Ansporn für München sein.

Beleuchtungskonzepte sollen vor allem die Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raumes verbessern, indem ein abgestimmtes Nachtbild die städtischen Räume lesbar macht.

In der Vergangenheit lag der Schwerpunkt bei der Inszenierung von einzelnen Gebäuden oder Gebäudeensembles, weniger aber in der Koordinierung von Licht. Potentiale der Verbindung und Abstimmung von funktionalem und inszenierendem Licht werden noch nicht ausreichend erkannt.

Ein abgestimmtes Konzept verhindert unsinniges Nebeneinander von konkurrierendem Licht und spart dadurch Energie. Kosteneinsparungen, die zur Finanzierung neuer Lichtkonzepte genutzt werden können.

Ein Masterplan, der die gesamte Stadt München umfasst, wäre wünschenswert. Ebenso dienlich sind jedoch Leitlinien, die die Grundlage für ein gesamtstädtisches Konzept in unterschiedlichen räumlichen Situationen bilden. Hierdurch kann koordiniert und schlüssig Schritt für Schritt das Erscheinungsbild der Stadt verbessert werden.

gez.  
Dr. Michael Mattar  
Fraktionsvorsitzender

gez.  
Christa Stock  
ea. Stadträtin

# FDP

## FRAKTION IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, TELEFON 089/233-92644 FAX 233-20436 [fdp@muenchen.de](mailto:fdp@muenchen.de)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus

27.03.2009

### Antrag

#### Lichtkonzept II

#### **Beleuchtung neuer Vorhaben und großer Neubaugebiete und Siedlungen in München**

Der Stadtrat möge beschließen:

- Die neu festgelegten Leitlinien für ein Beleuchtungskonzept der Landeshauptstadt München (Antrag Lichtkonzept I) werden bei neuen Vorhaben, beispielsweise Pasinger Marienplatz oder Trambahn nach Sankt Emmeram und in Neubaugebieten, Freiham etc. oder großen Siedlungen umgesetzt.

#### Begründung:

Die Attraktivität großer Neubaugebiete und Siedlungen kann durch eine nach den Leitlinien festgelegte Beleuchtung gesteigert werden. Der Einsatz von energieeffizienten Leuchten ist dabei eine wichtige und nachhaltige Investition in die Zukunft.

Die Sanierung der bestehenden Beleuchtung in großen Siedlungen etc. ist in das neu zu konzipierende Beleuchtungskonzept zu integrieren. Veraltete Beleuchtungsmethoden schaden aufgrund ihres hohen und unwirtschaftlichen Energieverbrauchs der Umwelt und verursachen unnötig hohe Kosten für Betrieb, Wartung und Instandhaltung.

gez.  
Dr. Michael Mattar  
Fraktionsvorsitzender

gez.  
Christa Stock  
ea. Stadträtin

# FDP

## FRAKTION IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, TELEFON 089/233-92644 FAX 233-20436 [fdp@muenchen.de](mailto:fdp@muenchen.de)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus

27.03.2009

### Antrag

#### Lichtkonzept III

#### Beleuchtung städtischer Plätze, Gebäude und Stadtlandschaften

Der Stadtrat möge beschließen:

Für innerstädtische Plätze, Gebäude und Stadtlandschaften (z.B. Rathaus/ Marienplatz, Isarauen, Parks, etc.) wird in Kooperation mit Architekten, Lichtdesignern, Lichtplanern ein mit den Leitlinien (Antrag Lichtkonzept I) abgestimmtes, energieeffizientes Beleuchtungskonzept entwickelt, das dazu dient, das Nachtbild prominenter Orte der Stadt München, auch nach außen, zu kommunizieren und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag für nachhaltigen Klimaschutz leistet.

#### Begründung:

Den öffentlichen Raum „mit Licht zu inszenieren und Licht zu koordinieren“, ist eine stadtgestalterische Notwendigkeit unserer Zeit. Zahlreiche Stadtplaner haben begonnen, ihr Interesse auf dieses Thema zu richten. Bauherren sehen in einer individuellen und energieeffizienten Beleuchtung ihrer baulichen Anlagen und Freiräume einen imagefördernden Gewinn.

Im Wettbewerb der Städte wird mehr und mehr zum Medium Licht gegriffen, denn es gilt, das Nachtbild einer Stadt mit ihren Gebäuden, Plätzen und Stadtlandschaften herauszuarbeiten und lesbar zu machen.

Das Rathaus jeder Stadt ist eine zentrale Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger. Es prägt als Mittelpunkt entscheidend das Stadtbild und trägt zur Identifikation des Einzelnen mit seiner Heimatstadt bei.

Ein energieeffizientes Beleuchtungskonzept, einhergehend mit der Sanierung der bestehenden Beleuchtung, verbindet Nachhaltigkeit und Lebendigkeit, wobei mit den Ressourcen der Stadt verantwortungsvoll umgegangen werden soll.

gez.  
Dr. Michael Mattar  
Fraktionsvorsitzender

gez.  
Christa Stock  
ea. Stadträtin